



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 256.

Freitag, den 24. December.

1847.

Weihnachtsfreuden

(oder:)

Dies ist der Tag den Gott gemacht.

Novelle von Heinrich Flügge.

(Fortsetzung.)

Dritte Abtheilung.

In einem kleinen Stübchen, dessen Thür dicht an der Treppe liegt, ist kein Weihnachtsbaum aufgezuckt. Der Bewohner desselben, ein Maurergesell und Vater von fünf Kindern, sitzt am sparsam geheizten Ofen und schaukelt auf seinen Knien ein kleines Mädchen, das jüngste seiner Kinder. Zwei andere Kinder von sechs und sieben Jahren spielen am Boden und ein Knabe von zwölf Jahren liest leise im Gesangbuche. In einer Ecke des Zimmers liegt ein altes Mütterchen, die Großmutter der Kinder, und scheint zu schlafen.

Die beiden am Boden spielenden Kinder werden etwas laut.

„Pst!“ sagte der Vater, ein kleiner Mann mit sorgenvollem aber doch nicht unangenehmen Gesichte, „bedenkt, daß Großmütterchen krank ist und in der vorigen Nacht wenig Ruhe genossen hat.“

Die Kinder sind einen Augenblick ruhig; dann sagte das Älteste der beiden: „Vater, wann wird denn der liebe Weihnachtsmann zu uns kommen?“

„Wenn er nach allen andern Kindern gewesen ist, Marie,“ antwortete der Vater.

„Wird er uns auch einen schönen Tannenbaum mit schönen Lichtern bringen; wie voriges Jahr?“ fragte das andere Kind.

„Nein, Louise, dieses Jahr leider nicht.“

„Aber warum nicht, lieber Vater?“

„Weil die Großmutter krank ist und wir kein Geld dazu haben.“